CHÂTEAU DE GRUYÈRES

03.07. – 06.09.20

BARBEZAT - VILLETARD

A hue et à dia

chateau-gruyeres.ch

JENSEITS DER WAHRNEHMUNG

Vom 3. Juli bis 6. September 2020 nimmt das Künstlerduo Barbezat-Villetard mit einer eindrucksvollen ortsspezifischen Installation Schloss Greyerz in Beschlag.

Für die erste Ausstellung des Jahrs 2020 lädt Schloss Greyerz die Kunstschaffenden Matthieu Barbezat und Camille Villetard ein, seine Räume zu besetzen. Das französisch-schweizerische Duo, das atypische Ausstellungsstätten gewohnt ist, kommt der Aufforderung nach und schlägt uns vor, unsere Wahrnehmung des Orts mit Hilfe einer eindrucksvollen Installation zu erneuern.

Für ihre Arbeiten erhielt das Duo zahlreiche Auszeichnungen. So wurde es insbesondere 2018 für den Swiss Art Award nominiert und erhielt 2015 den Manor-Kunstpreis sowie 2020 den Prix Mobilière. Seit 2014 aktiv, stellten Barbezat-Villetard unter anderem im Kunstmuseum Wallis in Sitten, in der Kunsthalle'Bern, im Centre Pasqu'Art in Biel, im Centre Culturel Suisse in Paris, in der FAT in Montreal und in der Galerie WinOrLoseLA in Los Angeles aus.

Mit der Ausstellung *A hue et à dia* führen die beiden Kunstschaffenden die Besucher*innen in einem einzigartigen Experiment, das zur Betrachtung und Wiederentdeckung des historischen Orts einlädt, auf die andere Seite des Spiegels beziehungsweise Vorhangs.

"Mit der Einladung von Barbezat-Villetard in das Château de Gruyères sollte nicht nur ein außergewöhnlicher Präsentationsraum für ihre Arbeit geschaffen werden, sondern auch ein außergewöhnliches Erlebnis für die Besucher. Mit ihrer Installation, die sowohl minimalistisch als auch monumental ist, ist es den Künstlern gelungen, das besondere Gefühl zu erzeugen, dass das Werk, der Ort und die Zuschauer zusammen einen einzigartigen Moment schaffen. »

Filipe Dos Santos, Direktor des Schlosses Gruyères und Kurator der Ausstellung

A HUE ET À DIA

Das seit 2014 aktive Künstlerduo Matthieu Barbezat (*1981, Nyon) und Camille Villetard (*1987, Paris) schafft vorzugsweise ortsspezifische Werke. Eine blitzende Klinge durchschneidet transversal den Majoria-Turm in Sitten (a dissident room, 2015), geheimnisvolle abgestumpfte Säulen hängen im Pariser Centre culturel suisse von der Decke (Like ripples on a blank shore, 2017), Räume werden verdoppelt und in Nebel getaucht in der Kunsthalle Arbon (Erehwon, 2019). In allen Interventionen des Duos interagiert die Installation mit dem Raum und schafft eine physische Erfahrung, die dessen Wahrnehmung verändert.

In Anlehnung an die minimalistischen Künstler der 1960er-Jahre wie Robert Smithson und Daniel Buren schöpfen Barbezat-Villetard aus einem Repertoire einfacher Formen, um minimale, doch eindrucksvolle Kompositionen zu schaffen. Ihre stets ephemeren Installationen wirken verunsichernd und fordern die Betrachter*innen auf, einen Ort anders wahrzunehmen. Manchmal betonen die Arbeiten des Duos die räumlichen Besonderheiten, manchmal wirken sie als Filter, um ein besseres Verständnis zu ermöglichen oder dazu einzuladen, einer anderen Erzählung zu folgen.

Die im Schlosshof präsentierte Arbeit dient als Filter wie als Öffnung auf eine andere Realität. Die Installation mit dem Titel The slow rush (Eile mit Weile) – der in seiner Widersprüchlichkeit an den berühmten Ausspruch «Less is more» von Ludwig Mies van der Rohe erinnert – zeichnet sich durch eine goldene Oberfläche aus, die an einen riesigen Theatervorhang oder ein Banner erinnert. Dennoch trennt der aufgehängte durchsichtige Schleier weder die Bühne vom Betrachter noch verdeckt er sie; er lässt im Gegenteil die Architektur des mittelalterlichen Gebäudes und das, was hinter ihm selbst geschieht, erahnen. Wie eine Malleinwand wird der Vorhang zum Rahmen einer neuen, sich ständig bewegenden Komposition. Das in der Sonne schimmernde goldene Rechteck verändert die räumliche Wahrnehmung und bildet den Schnittpunkt zwischen Realität und Fiktion, wie der Spiegel von Alice, den man durchschreiten könnte, um auf eine andere Geschichte zu stossen. Im Gegensatz zu einer Skulptur, die in unaufhörlicher Illusion erstarrt ist, bewegt sich The slow rush ständig im Luftstrom und verkörpert in seinen Verwandlungen das Verrinnen der Zeit.

Barbezat-Villetards Experiment setzt sich im Alten Waffensaal des Schlosses (Raum 1B) mit zwei weiteren bisher ungezeigten Werken fort, die ebenfalls der Frage der Wahrnehmung gewidmet sind. Das erste ist ein Video, To name a day (2020), in dem uns das Duo in ein langes landschaftliches Travelling taucht. Auf Baustellenplanen gedruckt, reihen sich Reproduktionen verschiedener Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts aneinander. Sie zeigen Baumwipfel, grüne Hügel, strohgedeckte Häuschen und ländliche Szenen, eine Reihe bukolischer Ansichten, welche die Baustellenrealität und ihre fernen Maschinengeräusche überlagern. Im langsamen Abspiel des Videos verknüpfen die Künstler die fiktive Chronologie der aufeinanderfolgenden Jahreszeiten – grüne Wiesen, Feldarbeit, schneebedeckte Bäume – mit der Echtzeit der Baustelle, die immer wieder die idyllischen Visionen durchbricht.

In der zweiten Fotoserie mit dem Titel Life in the woods (2019) führt das Künstlerduo seine Reflexion fort, setzt jedoch diesmal weder Kontrast noch Filter, sondern das Mittel der «Schnittstelle» ein. Drei der vier Bilder halten Momente fest, in denen reale Landschaft und Malerei zusammenfallen, um eine neue ephemere Realität schaffen. Das letzte Bild der Serie, das erneut mit dem Verhältnis von Vorder- und Rückseite spielt, beruht auf der Summe der drei anderen. In der Tat sind es die gleichen Landschaften, die von den Kunstschaffenden nochmals aufgenommen wurden, aber diesmal von innen, durchs Fenster.

Die von Barbezat-Villetard für Schloss Greyerz geschaffenen Werke spiegeln die vor Ort gewonnene Erfahrung der Künstler. Das Verständnis der historischen Stätte erfolgt zwangsläufig durch ein Prisma, das historisch oder kulturell sein kann. Es ist nicht einfach, einen Ort zu verstehen, der im Laufe der Jahrhunderte ständig bewohnt und immer wieder neu eingerichtet wurde, und die Lektüre, die er ermöglicht, wird stets durch sukzessive Veränderungen wie touristische Klischees gefiltert. Das Künstlerduo nutzt diese Komponente, um in Greyerz eine Installation zu schaffen, die uns einlädt, unseren Blick zu erneuern und den Ort neu zu erfinden.

Barbezat-Villetard, *The slow rush*, 2020. © Barbezat-Villetard foto. Château de Gruyères

BARBEZAT-VILLETARD

Camille Villetard (Paris, 1987) und Matthieu Barbezat (Nyon, 1981) leben und arbeiten zwischen Biel, Siders und Paris. Seit mehreren Jahren befasst sich das Duo in experimenteller Weise mit Räumen und Materialien, wobei es sich auf den geometrischen Minimalismus wie auf die Natur stützt. Das künstlerische Schaffen von Barbezat-Villetard wurde mit dem Preis der Fondation Irène Reymond (2017), dem Aeschlimann-Corti-Hauptstipendium (2016), dem Manor-Kulturpreis Sitten (2015) und dem Prix Mobilière (2020) ausgezeichnet.

https://barbezat-villetard.com/

Barbezat-Villetard © Kunuko Asano

PRESSEBILDER

Pressebilder sind in hoher Auflösung auf Anfrage oder unter www.chateau-gruyeres.ch/presse erhältlich. Die Verwendung dieser Bilder ist strikt der Werbung für die Ausstellung vorbehalten und das Copyright muss erwähnt werden.

1. Barbezat-Villetard, *To name a day*, 2020
© Barbezat-Villetard

2. Barbezat-Villetard, *The slow rush*, 2020
photo. Château de Gruyères

3. Barbezat-Villetard, *Life in the woods*, 2019
© Barbezat-Villetard

5. Matthieu Barbezat et Camille Villetard
© Kinuko Asano

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Barbezat-Villetard
A hue et à dia
03.07. – 06.09.19

Vernissage
Donnerstag, 2. Juli 2020 um 18.30 Uhr

Kurator der Ausstellung
Filipe Dos Santos

Château de Gruyères
Rue du Château 8
CH – 1663 Gruyères

+41 26 921 21 02
info@chateau-gruyeres.ch
www.chateau-gruyeres.ch

Zeitplan
Dienstag bis Sonntag
9.00 - 18.00 Uhr (April - Oktober)
10.00 - 17.00 Uhr (November - März)

Preise
Erwachsene CHF 12.00
AHV, IV, Studierende CHF 8.00
Gruppe (ab 15 Personen) CHF 8.00
Kinder (6 -15 Jahre) CHF 4.00
Unter 6 Jahren kostenlos

Ansprechpartner für die Presse

Wenn Sie Informationen oder Pressebilder benötigen, kontaktieren Sie uns bitte:

Emilie Chavaillaz
+41 26 921 21 02
+41 78 632 47 00
emilie.chavaillaz@chateau-gruyeres.ch

Accès presse
www.chateau-gruyeres.ch/presse

Mit Unterstützung von

LOTERIE ROMANDE

LE GRUYÈRE® SWITZERLAND AOP

Le Canton du Valais encourage la culture
Der Kanton Wallis fördert Kultur